Finanz Führerschein

Großer FinanzFührerschein | Fortgeschrittene: 16-19 Jahre

Handout Teilnehmer*innen

Idee und Inhalt:
AWO Schuldnerhilfe Essen gGmbH
Holsterhauser Platz 2 | 45147 Essen
Telefon: 0201-18976-0
Telefax: 0201-18976-11
schuldnerhilfe@awo-essen.de
www.schuldnerhilfe.de

Schuldnerhilfe Essen gGmbH

Gestaltung und Herstellung:
Drei-W-Verlag GmbH
Landsberger Straße 101
45219 Essen
www.drei-w-verlag.de
Bestell-Nr: 9011
Überarbeitete Auflage 2025

DREI-W-VERLAG

Bildnachweise:
(Titel) © Adobestock.com/Jacob Lund, (S. 3) © Adobestock.com/arekmalang, (S. 5) © Adobestock.com/Alen-D, (S. 6) © Adobestock.com/Alexander Raths, (S. 7) © Adobestock.com/baranq, (S. 8) © Adobestock.com/Antonioguillem, (S. 9) © Adobestock.com/Antonioguillem, (S. 10) © Adobestock.com/rasstock, Illustrationen: Thies Schwarz

Finanzinfos

Im Alltag lauern viele Schuldenfallen. Wer Bescheid weiß, hat mehr von seinem Geld. Mit dem FinanzFührerschein lernen Sie die wichtigsten Fallstricke im Umgang mit Smartphone, Internet, Girokonto, eigener Wohnung und anderem kennen.

Lesen Sie dieses Handout aufmerksam durch! Anschließend können Sie die Inhalte mit dem Übungsbogen testen. Für die Durchführung der FinanzFührerschein-Prüfung wenden Sie sich bitte an Ihre pädagogische Fachkraft. Er*Sie hält einen Prüfbogen für Sie bereit und händigt Ihnen, wenn Sie die Prüfung bestehen, ein Zertifikat aus.

Sie können auch im Internet üben, und zwar unter www.finanzfuehrerschein.de

Viel Spaß und viel Erfolg mit dem FinanzFührerschein
wünscht Ihnen die AWO Schuldnerhilfe Essen gGmbH.

Das erste Geld

Die meisten Jugendlichen haben ein Taschengeld zur freien Verfügung. Das ist nicht gesetzlich vorgeschrieben. Der berühmte „Taschengeldparagraph“ besagt lediglich, dass Jugendliche mit ihrem Taschengeld rechtswirksam Geschäfte tätigen können. Girokonten werden Jugendlichen von Banken und Sparkassen teilweise bereits ab dem 12. Lebensjahr kostenlos zur Verfügung gestellt. So kann schon mit dem Taschengeld gelernt werden, wie ein Konto funktioniert.

- Zur Einrichtung eines Girokontos wird die Zustimmung der Eltern benötigt. Überziehen, also im Minus führen, darf man das Konto erst ab 18 Jahren.
- Auch wenn die Kontoführung während der Ausbildung kostenlos ist – eine Kontoüberziehung kostet immer Geld. Bei 400 € Überziehung im Jahr betragen die Zinsen in etwa 30 bis 60 € im Jahr.

Kosten des Smartphones im Griff behalten

Bei Volljährigkeit können Sie Mobilfunkverträge ohne Zustimmung der Eltern abschließen. Aber aus einem einmal abgeschlossenen Vertrag kommt man nicht so einfach heraus. Rechnen Sie sich genau aus, welche Rate Sie sich leisten können.

Eine „**Internetflat**“ klingt verlockend, aber achten Sie darauf, dass das monatliche Datenvolumen auch Ihrem Bedarf entspricht. Eine „**Telefonflat**“ halten Sie vielleicht für wichtig – aber: prüfen Sie zuerst, ob die Flat kostenloses Telefonieren nur ins eigene Netz, ins Festnetz, ins Wunschnetz oder in alle Netze erlaubt. Kostenpflichtige Zusatzleistungen, wie Virenschutzprogramme, Musikdienste oder Spieleangebote werden gerne im Vertrag versteckt.

Streichen Sie unnötige Zusatzangebote aus Ihrem Vertrag, bevor Sie unterschreiben. Geschenke, wie etwa Spielekonsole, TV, Einkaufsgutscheine (sog. „Bundles“) klingen verlockend, aber werden von Ihnen über die Laufzeit wie ein Kredit zurückbezahlt. Rechnen Sie die gesamten Kosten (einschließlich der Anschlussgebühr) für die Vertragsdauer aus, um zu überprüfen, ob das Angebot nicht überteuert ist. Holen Sie sich auf jeden Fall Vergleichsangebote im Shop oder Internet ein! Lesen Sie das Kleingedruckte! Es könnte sein, dass der vermeintlich günstige Tarif nach kurzer Zeit bereits deutlich teurer wird.

- Beim Preisvergleich immer alle Gebühren der jeweiligen Vertragsdauer berücksichtigen. Ein kostenloses Handy kann schnell teuer werden.

- Eine Versicherung für Ihr Smartphone ist teuer und kann hohe Kosten verursachen. Und das, obwohl mancher Schaden im Vertrag ausgeschlossen werden kann, wie z. B. unbeaufsichtigtes Liegenlassen, Missachten der Bedienungsanleitung oder Diebstahl. Wenn die Versicherung dann tatsächlich im Schadensfall einspringt, bekommen Sie nur ihr „altes“ Modell ersetzt, manchmal sogar erst nach Abzug einer „Eigenbeteiligung“. Prüfen Sie, ob eine solche Smartphoneversicherung wirklich sinnvoll ist.
- Telefonieren im Ausland außerhalb der EU kostet meist extra. Mit mobilem Internet und einer Mailbox kann ein Smartphone schnell zur Kostenfalle werden! Informieren Sie sich vorher oder deaktivieren Sie vorsorglich „mobile Daten“ und Ihre Mailbox! Aufgrund einer europäischen Verordnung gilt innerhalb der EU „roam like at home“. Die Kosten dürfen im EU Ausland nicht höher sein als zu Hause.
- Ein Vertrag kann nur von Personen abgeschlossen werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, also voll geschäftsfähig sind.
- Eine Kündigung des Mobilfunkvertrages kann sinnvoll sein, wenn es woanders bessere Angebote gibt. Eine Kündigung ist vor dem Ablauf der Mindestlaufzeit möglich, wenn sie rechtzeitig erfolgt, in der Regel ein Monat vor Ablauf des Ursprungsvertrages. Ansonsten verlängert sich Ihr Vertrag automatisch, kann dann aber mit der Frist von einem Monat gekündigt werden. Sie haben auch die Möglichkeit, direkt nach Vertragsabschluss ihren Mobilfunkvertrag zum Ende der regulären Laufzeit zu kündigen.
- Lesen Sie Ihren neuen Mobilfunkvertrag gründlich durch, bevor sie unterschreiben, auch das Kleingedruckte!
- Mittlerweile gibt es Anti-Diebstahl-Apps, die Sie auf Ihrem Smartphone installieren können. Im Ernstfall werden vertrauliche Daten gelöscht und der Zugriff auf Ihr Mobiltelefon wird sofort gesperrt. Sie sollten im Falle eines Diebstahls auf jeden Fall Ihre Sim-Karte beim Anbietenden sperren lassen.

Führerschein und erstes Auto

Viele Jugendliche träumen mit 18 von einem eigenen Auto, endlich unabhängig und mobil sein. Doch zunächst braucht man einen Führerschein. Für einen Führerschein muss einige Zeit und viel Geld investiert werden, wie z. B. für den Erste-Hilfe-Kurs, Sehtest, praktische und theoretische Schulung und Prüfung etc. Wer sein eigenes Auto haben möchte, sollte vorher alle Kosten genau durchrechnen.

Bitte achten Sie unbedingt auf folgende Dinge:

- Ein KFZ-Führerschein kostet zwischen 2.000 € und 3.500 €. Vergleichen Sie die Angebote verschiedener Fahrschulen!
- Melden Sie sich erst an, wenn Sie das Geld für den Führerschein komplett zusammen haben. Dann müssen Sie die Ausbildung nicht unterbrechen, wenn Ihnen das Geld ausgehen sollte.
- Ein Auto kostet mit Versicherung, Steuern, Benzin, Reifenabnutzung, Reparaturen usw. etwa 300€ im Monat. Bevor Sie sich ein Auto kaufen, sollte klar sein, woher dieses Geld kommt.

In der ersten eigenen Wohnung

Endlich in die eigene Wohnung ziehen – das ist der Traum vieler junger Menschen, ein großer Schritt in die Unabhängigkeit. Doch für Makler*in, Renovierung, Umzug und Einrichtung kann schnell ein kleines Vermögen zusammen kommen.

Bevor Sie einen Mietvertrag unterschreiben, sollten Sie deshalb durchrechnen, ob das eigene Geld auch für alle Kosten reicht:

- Für die Kaution (Sicherheitszahlung), die viele Vermieter*innen von zukünftigen Mieter*innen vorab fordern, sollten Sie drei Monatsmieten einplanen.
- Eine kleine 40 qm Wohnung kostet warm, d. h. einschließlich Nebenkosten je nach Lage durchschnittlich 400 € bis 700 € monatlich. Diese müssen spätestens bis zum 3. Werktag eines jeden Monats bei dem*der Vermieter*in sein.
- Überprüfen Sie Ihre Nebenkosten wie z. B. Heizung, Treppenhausreinigung und weitere Kosten wie Strom, Rundfunkgebühren, Telefon, Abos, Versicherungen usw.! Wie viel Geld benötigen sie dafür?

Bitte denken Sie daran, dass Sie für Essen und Trinken, auch alles, was sie außer Haus kaufen, Kleidung und das Notwendigste zum Leben mindestens 500 € bis 600 € monatlich benötigen.

Versicherungen

Im Leben kann so viel passieren: Einbruch, Diebstahl, Unfall, Feuer, Tod. Man kann sich gegen viele Dinge absichern lassen, aber hier stellt sich die Frage, welche Versicherungen brauchen Sie wirklich und wo gibt es diese am günstigsten? Versicherungsmakler*innen und Geldanlageberater*innen finanzieren sich überwiegend durch Provisionen und sind daher sehr daran interessiert möglichst viele Abschlüsse zu tätigen.

Beim Abschluss von Versicherungen können Sie Geld sparen, indem Sie Angebote von unterschiedlichen Anbietenden einholen. Unterschreiben Sie einen Vertrag nie spontan. Vergleichsportale im Internet geben hier nicht immer ausreichend Auskunft. Häufig werden nicht alle Anbietenden berücksichtigt. Denn bei Abschluss erhält das Vergleichsportal eine Provision von dem*der Verkäufer*in. Dies gilt übrigens nicht nur für Versicherungen, sondern auch Reisen, Strom etc.

- Sie können viel Geld sparen, wenn Sie Ihren Antrag nicht bei einem*einer Vertreter*in, sondern bei sogenannten Direktversicherungen (z. B. im Internet) stellen. Aber Achtung: Vorher sollten Sie sich eingehend über die einzelnen Versicherungsleistungen informieren.
- Wenn Sie von zu Hause ausziehen ist eine Privathaftpflichtversicherung und eine Hausratversicherung erst einmal am wichtigsten. Eine Hausratversicherung zahlt bei Feuer, Wasser, Einbruch usw.; die private Haftpflichtversicherung zahlt Schäden, die Sie anderen aus Versehen zufügen.

Eine Lebensversicherung ist eine Absicherung für den Todesfall, welche normalerweise mit einem Sparvertrag verbunden ist. Für junge Menschen und Alleinlebende mit geringem Einkommen ist sie i. d. R. nicht besonders sinnvoll.

Risiken beim Internetsurfen

Im Internet gibt es unterschiedliche Regeln, die Sie sowohl beim Surfen als auch beim Einkaufen von Waren unbedingt beachten sollten:

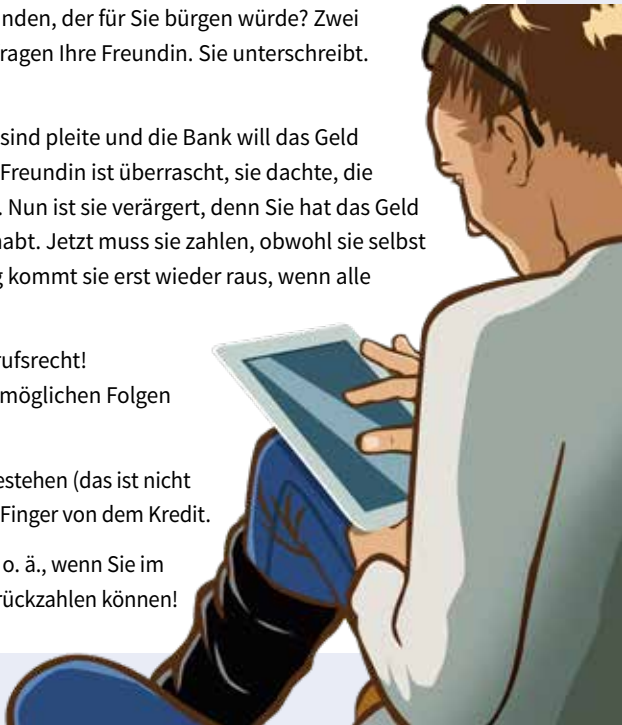
- Qualitätssiegel, wie „trusted shops“ und positive Bewertungen auf Internetverkaufsseiten könnten gefälscht sein.
- Sie haben in der Regel ein zweiwöchiges WIDERRUFSRECHT nach Erhalt der Ware. Bei beschädigter oder nicht funktionierender Ware haben Sie, wie im Laden, darüber hinaus ein Umtauschrecht.
- Versandkosten können das Produkt teurer als beim Kauf im Laden machen und im Netz haben Sie nicht die Möglichkeit, das Produkt vor Kauf in Augenschein zu nehmen oder zu überprüfen.
- Kein Widerrufsrecht haben Sie bei einem Online-Kauf von Privat zu Privat und bei Verträgen über eine Internetdienstleistung, die sofort erbracht wird (z. B. Download, Einrichtung eines Accounts etc.).
- Wer bei Onlineauktionen regelmäßig und zahlreich Ware anbietet, muss diesen Kunden*innen Gewährleistung und Widerrufsrecht zusichern, da er*sie dadurch als Unternehmer*in gilt. Die Einnahmen aus dieser Tätigkeit müssen dem Finanzamt gemeldet werden.
- Persönliche Daten, z. B. Kontonummer, sollten Sie nur verschlüsselt übertragen (erkennbar am kleinen Schloss rechts unten im Browser).

- Ein Passwort sollte möglichst nicht auf der Festplatte des Rechners gespeichert werden und niemals für mehrere Internetanwendungen gleichzeitig genutzt werden.
- Der*Die Händler*in haftet bei Mängeln an einer Ware, die im Internet bestellt wurde.
- Prüfen Sie nach Ihrem Kauf mit Abbuchung immer Ihre Kontoauszüge und widersprechen Sie falschen Lastschriften.
- Lesen Sie immer das „Kleingedruckte“ bevor Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen oder Teilnahmebedingungen akzeptieren. Oft gibt es versteckte Kosten, die aus einer vermeintlich kostenlosen „Registrierung“ oder einem „Gratiszugang“ eine teure „Mitgliedschaft“ oder ein teures Abonnement machen.
- Was einmal im Internet steht, bleibt i. d. R. dort stehen. Geben Sie deshalb in Foren, Chats oder Blogs nie Ihren Namen, Ihre Anschrift oder andere private Daten preis. Ihre Daten sind für jeden einsehbar, z. B. für Ihre*n künftige*n Arbeitgeber*in oder auch unseriöse Geschäftemacher*innen, die an Ihnen verdienen wollen.

Bürgschaften und Ihre Folgen

Sie wollen sich etwas Besonderes gönnen, haben momentan aber nicht genug Geld? Klar, Sie gehen zu Ihrer Bank oder Sparkasse, die leiht Ihnen sicher das Geld. Da sitzen Sie gerade bei einem*einer Kundenberater*in und alles scheint klar. Er*Sie fragt, ob Sie außer Ihrem Einkommen noch weitere Sicherheiten haben (Eigentum, Wertpapiere usw.).
Dies haben Sie leider nicht. Gibt es jemanden, der für Sie bürgen würde? Zwei Einkommen sind sicherer als eines. Sie fragen Ihre Freundin. Sie unterschreibt. Reine Formsache?

Zwei Monate später ist der Job weg. Sie sind pleite und die Bank will das Geld von Ihrer Freundin. Und zwar Alles! Ihre Freundin ist überrascht, sie dachte, die Bürgschaft ist nur eine reine Formsache. Nun ist sie verärgert, denn Sie hat das Geld ja nicht gebraucht und nichts davon gehabt. Jetzt muss sie zahlen, obwohl sie selbst wenig verdient. Aus dieser Verpflichtung kommt sie erst wieder raus, wenn alle Schulden bezahlt sind.



- Für Bürgschaften gibt es kein Widerrufsrecht!
  Die beteiligten Personen sollten die möglichen Folgen genau besprechen.
- Sollte die Bank auf eine Bürgschaft bestehen (das ist nicht immer der Fall), lassen Sie besser die Finger von dem Kredit.
- Bürgen Sie selbst nur für einen Kredit o. ä., wenn Sie im Notfall das Geld problemlos allein zurückzahlen können!

Endlich volljährig!

Mit 18 sind Sie uneingeschränkt geschäftsfähig, d. h. sie können einen Führerschein machen, Mobilfunkverträge abschließen, Ihr Konto überziehen, bei Versandhäusern Waren auf Kredit bestellen und Ratenkäufe tätigen. Sie können alle Finanzdienstleistungen der Banken und Versicherungen nutzen und eigene Kreditverträge unterschreiben. Aber für all die Dinge, die Sie unterschreiben, sind Sie auch komplett verantwortlich. Minderjährige, die ihr Alter bei einem Vertragsabschluss falsch angeben und behaupten erwachsen zu sein, können unter bestimmten Voraussetzungen wegen Betrugs belangt werden.

Hier einige Tipps:

- Unterschreiben Sie immer nur das, was Sie auch verstehen! Wichtige und weitreichende Finanzentscheidungen sollten Sie vorsichtshalber immer noch einmal überdenken und sich mit Freund*innen, Familie oder kompetenten Stellen besprechen, bevor Sie unterschreiben.
- Finger weg von Finanzangeboten, die es angeblich nur heute gibt! Da will Sie offensichtlich jemand davon abhalten, die Angebote in Ruhe zu vergleichen.
- Für Kreditverträge und Versicherungen gibt es i. d. R. ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Hiervon müssen Sie schriftlich Gebrauch machen.

Girokonten und Kredite

Heute ist es fast überall möglich, mit der Kontokarte zu bezahlen. Hier ist die Versuchung groß, mehr Geld auszugeben, als geplant war. So kann man schnell den Überblick verlieren, insbesondere wenn auch Kosten für Miete, Smartphone, Fitnessstudio usw. abgebucht werden. Eine erste leichtfertige Verschuldung ist möglich.

Hier einige Tipps:

- Die Bank sollte nicht nach Sympathie gewählt werden, sondern nach Leistung (Kosten, Zinsen und Service). Das Konto oder die Bank kann jederzeit gewechselt werden, ebenso kann ein zweites oder weiteres Konto eingerichtet werden.
- Banken stellen jungen Kund*innen gerne Dispositionskredite (Dispo) für Kontenüberziehungen zur Verfügung. Einen Dispokredit bekommen Sie erst ab 18 Jahren. Diesen sollten Sie, wenn überhaupt, zur kurzfristigen Überbrückung und nie als zusätzliche Geldquelle nutzen.
- Wer einen Kredit braucht, sollte sich gut überlegen, ob er*sie ihn auch zurückzahlen kann. Nach Abzug der Kreditrate und Miete sollten Ihnen mindestens 500 € bis 600 € im Monat zur Verfügung stehen (z. B. für Lebensmittel, Strom u. a.). Viele Banken bieten leichtfertig Kredite an, um an den Zinsen verdienen zu können.
- Belege, (z. B. Rechnungen, Kontoauszüge etc.) sind für gewöhnlich für 4 Jahre aufzubewahren.
- Girokonten und Kredite werden i. d. R. der SCHUFA (Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung) gemeldet.